NEUES RUND UM DIE FUHLE

nummeR Drei

Stadtteilzeitung für das Sanierungsgebiet
»Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße«
Ausgabe 3, April 2008

Sanierung: Entwurfsplanung für den Neuen Stadtplatz und Museumshof

Ideenreich: Schüler machen mit bei »Pimp my school«

Kultur: Musikalisches Highlight im Mai

INHALT

Begrüßung
Was Sie in dieser Ausgabe erwartet 2

Pudelmützen unter Palmen
Aktionstag des Sanierungsbeirats 3

Gelernter Buchdrucker
Günter Poppenborg berichtet von seiner Arbeit im Museum der Arbeit 4

Der Neue Stadtplatz und Museumshof
Die Umgestaltung beginnt noch in diesem Jahr 5-7

Umbau des Barmbeker Bahnhofs JETZT!
Senator Gedaschko verspricht 24,5 Mio Euro für den Umbau 8

Schüleraktion »Pimp my school«
Wer weiß besser, wie eine coole Schule aussieht, als Schüler? 9

10 Fragen an Annemarie Weidemann
Interview mit der Regionalbeauftragten für Barmbek-Uhlenhorst 10

Musikalisches Highlight im Mai
KulturBlüten mit einem Großereignis 10

Kennen Sie SAAR II?
53 neue Wohnungen im Rahmen eines Baugemeinschaftsprojekts 11

Highlights
Das ist los in nächster Zeit 12

Impressum & Adressen 12

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der dritten Ausgabe der Stadtteilzeitung wollen wir Sie über Geschehenes und Geplantes im Sanierungsgebiet Barmbek-Nord S1, Fuhlsbüttler Straße informieren. Einiges ist passiert – der Aktionstag »Pudelmützen unter Palmen« des Sanierungsbeirats hat mit feurigen Sambaklängen und warmen Mützen die Vorweihnachtszeit aufgeheizt und auch um den Barmbeker Bahnhof gibt es heiße Diskussionen.
Für 2008 ist der Umbau des Neuen Stadtplatzes und des Museumshofes südlich des Wiesendamms geplant. Eine Erläuterung zum aktuellen Stand der Entwurfsplanung für die Bereiche finden Sie im Mittelteil der Zeitung.
Und auch auf dem Kinderspielplatz an der Schwalbenstraße sowie im Grünzug zwischen der Fuhlsbüttler Straße und der Steilshooper Straße ist ein markanter Baufortschritt zu verzeichnen.
Nach Abschluss dieser ersten Baumaßnahme im Rahmen des Sanierungsverfahrens ist eine offizielle Eröffnung des Spielplatzes inklusive des neuen Spielhauses geplant, um das Ergebnis der hohen Beteiligung bei der Planung gemeinsam zu feiern.

Zu der Veranstaltung werden wir gesondert einladen und im Stadtteil informieren und hoffen auf Ihr Kommen.

Ihr Redaktionsteam

Pudelmützen unter Palmen

Am Sonnabend, 1.12.2007 veranstalteten der SANIERUNGSBEIRAT und die ZINNSCHMELZE eine Aktion an der Fuhlsbüttler Straße. Die Vorbereitungen begannen schon um 9.30 Uhr mit dem Beladen der Fahrzeuge vor dem Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße: Zelt, Tische, Stühle, Palmen, Mützen, Zeitungen, Flyer ...
Der Aufbau am Grünzug, der zum Spielplatz an der Schwalbenstraße führt, wurde von den engagierten Mitarbeitern zügig vorangetrieben, während der Wind allerdings – wie vorhergesagt - zunahm. Kaum stand das Zelt, da flog es auch schon davon.

Schließlich wurden die Palmen an Masten gebunden und die wasserlöslichen Objekte unter ein vorstehendes Dach verbracht, denn Regen kündigte sich ebenfalls an. Standfest waren zum Glück die Sambamusikerinnen – und auch bestens gelaunt.

Der Klang der Trommeln lockte kleine und große Passanten an.

Viele Pudelmützen wurden verteilt, Zeitungen des Sanierungsbeirates, Flyer und Sanierungspläne. Den Barmbekern steht die grüne Pudelmütze mit der roten Aufschrift hervorragend, auch der Polizei:

Der kleine HSV-Fan musste sich allerdings erst überwinden, seine HSV-Mütze eine Zeitlang abzulegen.
Es gab viele Gespräche der Beiratsmitglieder mit den Anwohnern – über die Grünzone, den Spielplatz, die Fuhle und die Renovierung des Bahnhofs - ein wichtiges Thema, denn der Umbau verzögert sich, obwohl die Deutsche Bahn und die Hochbahn ihre Gelder schon bereithalten. Nun liegt es am Senat der Freien und Hansestadt Hamburg, den Baubeginn zu ermöglichen.
Schade finde ich nach der Aktion nur, dass (noch) niemand die Mützenidee aufgegriffen und zum Dauerartikel gemacht hat. Zurzeit gewinnen die Mützen mit jedem Tag wie Gedenkmünzen an Wert, weil man sie nicht nachbestellen kann.
Finanziert wurde die Aktion aus dem Verfügungsfonds des Sanierungsbeirates, der die Lebens- und Aufenthaltsqualität im Sanierungsgebiet, das vom Osterbekkanal bis zur nördlichen U-Bahnbrücke über die Fuhlsbüttler Straße reicht, steigern möchte.

Für den Beirat

Michael Iderhoff

Gelernter Buchdrucker

»Jetzt komme ich viel leichter ins Museum und habe alles, was ich brauche, um die Ecke!« sagt Günter Poppenborg, Neubürger in Barmbek und einer der bekanntesten Ehrenamtlichen in der Abteilung Grafisches Gewerbe im Museum der Arbeit.
Der gelernte Buchdrucker kam aus dem Ruhrgebiet nach Hamburg, arbeitete jahrelang bei Girardet in Essen an der Tiefdruckrotation und wechselte schließlich zu Springer nach Ahrensburg – insgesamt 40 Jahre Arbeit im Tiefdruck. Ob Günter noch im Museum sei – werden die Vorführer und Ehrenamtlichen in der Druckabteilung häufig gefragt – und nicht nur viele Kontakte zu Fachleuten aus dem grafischen Gewerbe entstanden so, sondern auch viele Maschinen, Geräte, Papier, Druckfarbe wanderten ins Museum für die Vorführung der über 500 Jahre alten Buchdruckkunst mit Bleilettern.
Nach seiner Pensionierung war G. Poppenborg jahrelang der Vorsitzende und die Seele des Kunstvereins Ahrensburg und führte gleichzeitig im Museum zahlreiche Schülergruppen durch die Schwarze Kunst im Museum, ließ Kinder und Erwachsene am Tretiegel Postkarten drucken, auf einer Andruckpresse Palakte mit ihren Namen setzen oder an der Kniehebelpresse nachvollziehen, wie sich die Drukker früher anstrengen mussten.

Günter Poppenborg

»Anlässlich der Ausstellung »Schönste deutsche Bücher« haben wir jahrelang Vorführungen gemacht – nette Lesezeichen gedruckt mit dem eigenen Namen«.
Nach dem Tod seiner Frau und längerer Krankheit ist Günter nach Barmbek gezogen, fährt mit dem Rad täglich ins Museum und an den Osterbek-Kanal und hat ganz neue Qualitäten des Stadtteils entdeckt: zum Arzt, zum Einkaufen, zum Schmökern ist es nur um die Ecke und zur Entspannung kann man im Stadtpark radeln.

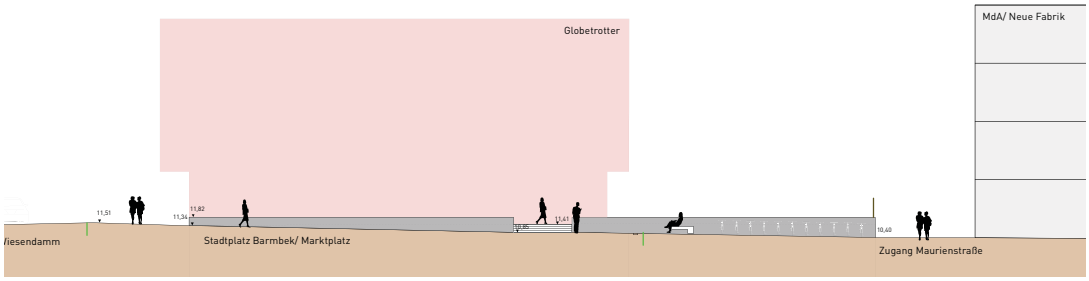
Michael Iderhoff

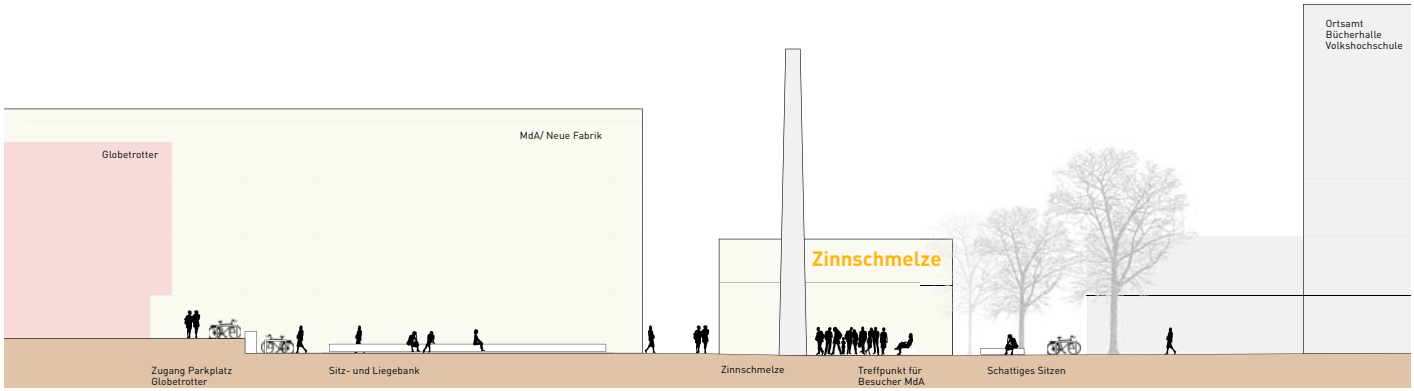
Der Neue Stadtplatz und Museumshof

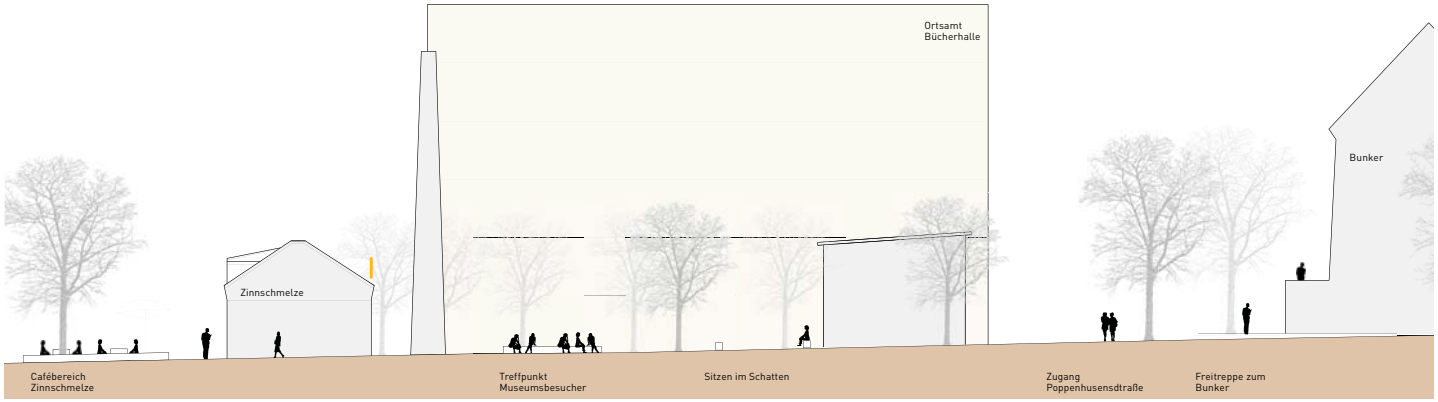
Bereits in den ersten beiden Ausgaben der Stadtteilzeitung berichteten wir vom Neuen Stadtplatz und Museumshof. In den zurückliegenden Monaten sind die Planungen weiter vorangeschritten. Im Rahmen des Sanierungsverfahrens haben eine Vielzahl an wichtigen Beteiligungsgesprächen mit den Eigentümern der Flächen und deren Mietern, den zuständigen Behörden und Ämtern, dem Sanierungsbeirat, den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Marktbeschickern stattgefunden.

Die in den Beteiligungsprozessen hervorgebrachten Anregungen werden untereinander fachlich abgewogen und geprüft und wenn möglich in die Entwurfsplanung eingebracht. Das in der letzten Ausgabe dieser Zeitung vorgestellte Grobkonzept wurde auf diesem Wege weiter detailliert, so dass ein auf den Entwürfen des Büros Weidinger Landschaftsarchitekten basierendes Konzept entstand. Die vielfältigen Wünsche der Betroffenen wurden soweit möglich beachtet. Das Ergebnis des abgestimmmten Entwurfs soll im Frühjahr 2008 innerhalb des Bezirkes und der Fachbehörden durch das Bezirksamt Hamburg-Nord schlussverschickt werden.

Die neuen Platzansichten





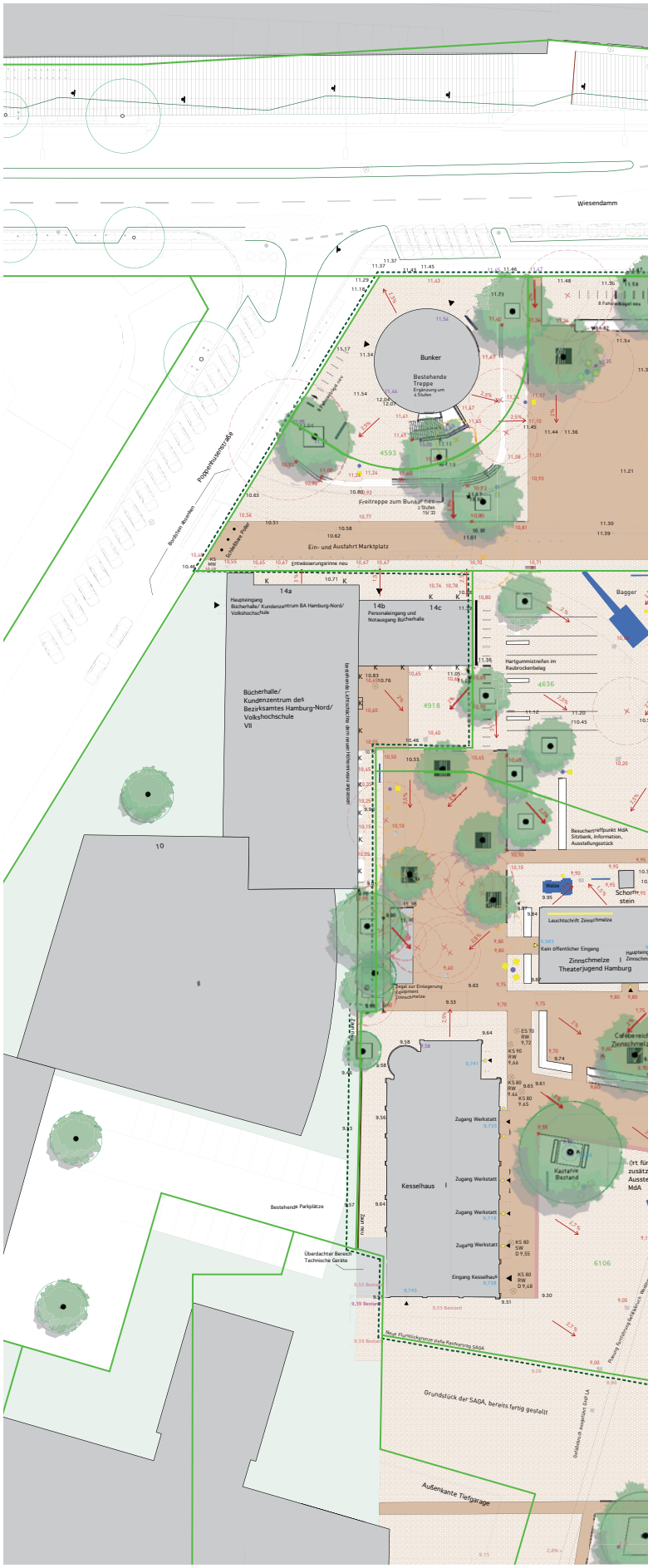


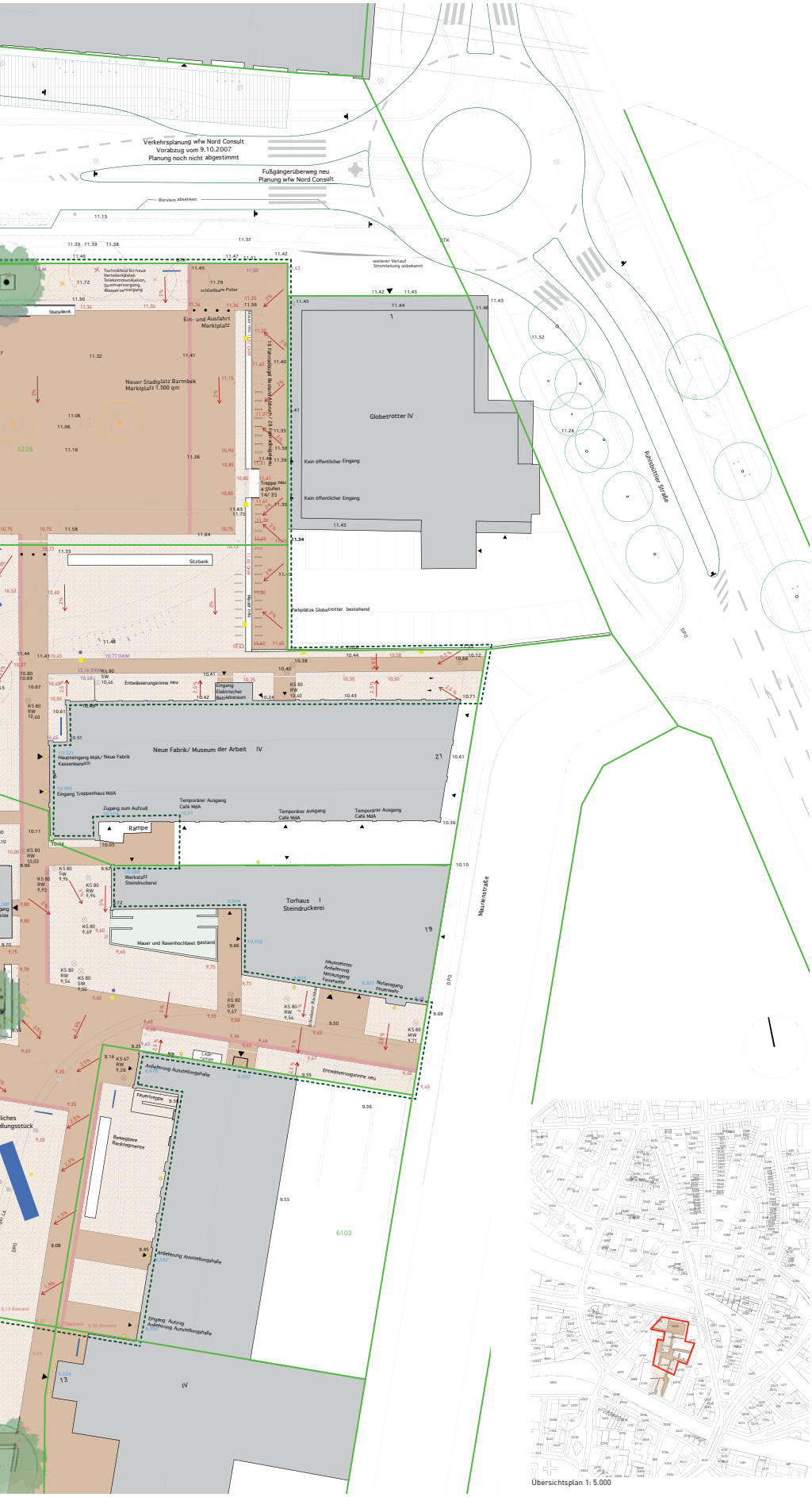
Die Marktbeschicker sollen während der Umbauphase vorübergehend in die Maurienstraße umziehen, mit dem Ziel, dass sie zur Wiedereröffnung des Marktplatzes auf die bekannte Fläche zurückkehren.

Von bedeutendem Interesse für die Anwohner ist außerdem die Parkplatzsituation in ihrem Stadtteil. Wie bereits in der Ausgabe Nummer Zwei berichtet wurde, wird das Parken auf dem neu gestalteten Marktplatz in Zukunft nicht mehr gestattet sein. Während dort ca. 50 Stellplätze entfallen, konnten jedoch ca. 100 neue, geringfügig kostenpflichtige Stellplätze auf der Fläche Fuhlsbüttler Straße/Ecke Maurienstraße als vorübergehende Zwischenlösung geschaffen werden. Ein Teil davon wird in Zukunft für Dauerparker reserviert sein. Hier gibt es der Aussage des Beschäftigungsträgers und zukünftigen Betreibers der Fläche, Zukunft Arbeit e.V., zufolge die Möglichkeit, sozial verträgliche Stellplätze zu beantragen. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie vor Ort.

Die Bewohnerinnen und Bewohner Barmbeks können sich darauf freuen, schon recht bald den Neuen Stadtplatz und Museumshof zu nutzen, denn sämtliche Freiflächen werden auch weiterhin öffentlich begehbar sein. Für kleinere Veranstaltungen bietet sich in Zukunft der Bereich westlich der Zinnschmelze an. Für größere Events steht wie bisher der Museumshof und der Neue Stadtplatz zur Verfügung.

Ein Wegeleitsystem aus Hinweisschildern und Infotafeln wird dann den Besucherinnen und Besuchern die Orientierung auf dem Gelände erleichtern. Einen wesentlichen Anteil zur Besucherführung wird auch die Beleuchtung beitragen. Neben der ausreichenden Wegebeleuchtung auf dem gesamten Areal sollen die historischen Fassaden der Gebäude sowie die Ausstellungsobjekte und der Eingang zum Museum in Szene gesetzt werden. Das für den Neuen Stadtplatz und Museumshof vorgesehene Beleuchtungskonzept beinhaltet Eingangsleuchten am Museum, die Effektbeleuchtung einiger Fassaden, Bodenleuchten für die auf dem Gelände befindlichen Objekte, Stelenleuchten für dunklere Be-





Übersichtsplan 1: 5.000

reiche sowie drei größere Masten mit zuschaltbaren Leuchten für Events. Mit Hilfe dieser Komponenten wird sich in Zukunft eine angenehme Atmosphäre einstellen, die zum Verweilen einlädt und gleichzeitig die historische Bedeutung der Architektur betont.

Um den industriellen Charakter der Fläche zu erhalten wird neben Asphaltbereichen (Wege, Eingangsbereiche) weiterhin das ursprüngliche Raubrockenpflaster verwendet.
Für die auf dem Neuen Stadtplatz vorzunehmenden Rodungen des Vegetationsbereichs wird es Ersatzpflanzungen geben. Dies betrifft auch den Vegetationsbestand auf dem Museumshof.

Es ist geplant im Herbst 2008 mit den Baumaßnahmen zu beginnen. In Abhängigkeit von den vorhandenen Altlasten wird man während einer vorgesehenen Bauzeit von ca. sechs Monaten die Veränderungen mitverfolgen können.

Die Redaktion

Umbau des Barmbeker Bahnhofs JETZT!

Der U/S-Bahnhof Barmbek, wichtigster Verkehrsknotenpunkt für Barmbek-Nord und die benachbarten Stadtteile und gleichzeitig der Bahnhof mit den drittgrößten Fahrgastzahlen in ganz Hamburg, ist schon lange ein Ärgernis. Bereits in den neunziger Jahren wurde er von vielen im Stadtteil als hässlich empfunden:
Da ist der ungepflegt wirkende Busbahnhof, der keine Hinleitung zur Fuhle darstellt, sondern eher eine Barriere. Die Außenfassaden zeigen Ausblühungen, Rauchspuren (vom Bombenkrieg?), wilde Plakatierungen und unbeholfene Graffiti.
Da ist der problematische Fußgängerübergang vom Bahnhof zur »Insel«, von der die Busse in südliche Richtung abfahren.

Wer durch den Bahnhof hindurch will, muss erst eine Treppe hinauf, dann eine Treppe hinunter - ein Hindernis für Rollstuhlfahrer, Benutzer von Gehhilfen und Eltern mit Kinderwagen.
Die Spitze ist der zweite Bahnsteigzugang gegenüber von Globetrotter. Der Gang wird wenig genutzt, er ist unübersichtlich und am Abend unheimlich, vor allem sein Geruch lässt auf die hauptsächliche Nutzung schließen.
Die Anforderungen an einen Umbau, die sich ganz logisch daraus ergeben, sind spätestens seit Ende der 90er Jahre bekannt und entsprechend gab es längst einen Ideenwettbewerb und daraus folgend Entwurfsplanungen, die fertig in der Schublade liegen. Doch was sich seither auf politischer Ebene tut, ist ein trauriges Kapitel in der Geschichte der reichen Stadt Hamburg. Ab und zu engagierte sich ein Zeitungsredakteur, der mal am Barmbeker Bahnhof umsteigen musste. Die letzten Bausenatoren verbreiteten daraufhin ein bisschen Aktivität, dann kehrte wieder Ruhe ein. Der Bahnhof und sein Umbau ist wohl zu klein, der Stadtteil zu unwichtig, ein großer Prestige-Gewinn nicht drin, die Situation mit zwei Bahngesellschaften in einem Bahnhof zu kompliziert, große Kräfte aus der Wirtschaft engagieren sich nicht (wie bei CCH und S-Dammtor, Messe GmbH und U/S-Sternschanze, AEZ und S-Poppenbüttel, Hafencity und U 4).
Im Januar 2008 versuchten Einrichtungen, Gewerbe und Bürger aus Barmbek-Nord, Druck auf den Senat auszuüben, damit dieser bitte Politik mache und das Thema wieder auf die Tagesordnung nehme. Sie sammelten in Windeseile mehrere tausend Unterschriften zur Übergabe an den amtierenden Stadtentwicklungssenator Herrn Gedaschko. Unterstützt von einer ungewöhnlichen Aufmerksamkeit der überregionalen Medien für unseren Stadtteil scheint dieser kleine Kraftakt zum Erfolg geführt zu haben.
Denn der Senator brachte zur Bürgersprechstunde am 12.02. das Versprechen mit, 24,5 Mio Euro für die Baumaßnahmen seien nun gesichert und es solle in diesem Herbst mit dem ersten Bauabschnitt am Wiesendamm begonnen werden.
Wir werden sehen, wann der erste Bagger kommt.

Sonja Engler
Zinnschmelze / Barmbeker Ratschlag

Wer weiß besser, wie eine coole Schule aussieht, als Schüler?

Die Bumerangschöpfer

Schüler und Schülerinnen der Kooperativen Gesamtschule Benzenbergweg durften im letzten Sommer unter dem Motto »Pimp my school!« Ideen entwickeln, die den Schulalltag schöner gestalten. Für die drei besten Ideen gab es Zuschüsse für die Klassenkasse: 300, 200, 100 Euro - je einmal für die Klassen 5 bis 7 und 8 bis 12.
Die Jury waren die Schüler selbst: alle Klassensprecher und ihre Vertreter.
Die Klassen bewiesen Kreativität, Fleiß und großes Interesse an ihrer Schule. Liebevoll wurden Modelle gebaut, Plakate gestaltet, Mappen angelegt. Einige der 100 Vorschläge waren nicht realisierbar: Tennisplätze und Schwimmbäder hatten leider keine Chance. Da aber oft gerade diese Ideen besonders toll gestaltet wurden, gab es einen Sonderpreis für die kreativste nicht realisierbare Idee. Alle Vorschläge wurden in der Schule ausgestellt und von Schülern, Lehrern und Eltern besichtigt.
Die Ideen der Gewinner wurden zügig umgesetzt.

Sofort nach den Sommerferien wurde der Beach-Volleyballplatz am Langenfort eingeweiht. Auch die Fußballtore auf dem Schulhof am Benzenbergweg standen bald. Und nun kann auch die neue Sitzecke am Langenfort genutzt werden. Wenn es mal gerade nicht graupelt oder stürmt, lohnt sich auch im Winter ein Probesitzen auf der »Bumerang-Bank«. Hier kann bei schönem Wetter Unterricht stattfinden. Die obere der beiden Bänke kann auch als Tisch genutzt werden. Man darf natürlich auch einfach nur drauf sitzen und entspannen. Der Name entstand während der Planung mit dem Designer Markus Brügger aus Höxter - aufgrund der geschwungenen Form, die an einen Bumerang erinnert.

Gesamtschule Benzenbergweg / Michael Iderhoff

Pimp my school

10 Fragen an Annemarie Weidemann

Was ist für Sie das Besondere an Barmbek?
Barmbek ist ein Stadtteil mit gewachsenen Wohnquartieren, die sich bis heute in ihrer Struktur nur wenig geändert haben. Jetzt stehen wir vor einem spannenden Umbruch bzw. einem Aufbruch in ein neues »Zeitalter«. An allen Ecken werden neue Projekte angefasst. Die Fuhle im Zentrum des Sanierungsgebietes soll attraktiver werden, Barmbek wird einen Stadtplatz erhalten und endlich soll auch der Umbau des Barmbeker Bahnhofs angepackt werden. Die hochwertigen Neubauvorhaben runden diese gewaltige Quartiersentwicklung ab.
Besonders beeindruckt bin ich von der großen Bereitschaft der Barmbeker Bürgerinnen und Bürger, der Geschäftsleute und Initiativen, an der positiven Entwicklung in ihrem Stadtteil mitzuwirken. Dies gibt uns Sicherheit, dass gemeinsam mit den Menschen vor Ort die richtigen Entwicklungsschritte umgesetzt werden können.

Ihr Lieblingsplatz in Barmbek?
Der fehlt mir noch. Aber ich hoffe, dass der Neue Stadtplatz im direkten Umfeld von Zinnschmelze und dem Museum der Arbeit das Flair entwickelt, das ich mir für meinen Lieblingsplatz wünsche.

Wie sieht es Ihrer Meinung nach in 5/10 Jahren hier aus?
Der Barmbeker Bahnhof wird zum Schmuckstück und zum pulsierenden Mittelpunkt von Barmbek. Die Fuhle bleibt »aufgewertet« als attraktive Einkaufsmeile mit einem guten Branchenmix erhalten. Auf der jetzigen Fläche des Busbahnhofes sind Geschäfte entstanden, die die vorhandenen Einkaufsmöglichkeiten bereichern. Die vielen Menschen, die hier täglich umsteigen, werden eingeladen, als Besucher im Stadtteil zu verweilen. Die neuen Wohnungen sind inzwischen mit jungen Menschen bezogen, die die Zukunft Barmbeks sichern helfen.

Wünsche für den Stadtteil?
Ich wünsche mir, dass sich die Barmbekerinnen und Barmbeker für ihren Stadtteil weiter so engagieren, Teil an der Entwicklung haben und sich auf diesen enormen Veränderungsprozess einlassen. Die Attraktivität des Stadtteils mit den fertigen Projekten steigt und eine Aufwertung erfolgt.

Was verbindet Sie mit Barmbek?
Sehr viel. Ich bin in Barmbek aufgewachsen. Dort habe ich jahrelang auf dem Spielplatz in der Schwalbenstraße gespielt, bin im Tieloh zur Schule gegangen und lebe seit fast 50 Jahren in Barmbek und Uhlenhorst.

Was »tun« Sie in Barmbek?
Seit dem 1. Juni 2007 bin ich Regionalbeauftragte in Barmbek-Uhlenhorst und Ansprechpartnerin bzw. Vertreterin der Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger, die Institutionen und die politischen Gremien in Barmbek-Uhlenhorst.

7. Ihr Geheimtipp für die Abendgestaltung in Barmbek?
Einen »Geheimtipp« habe ich leider nicht. Mir gefallen sehr die Angebote in der Zinnschmelze, im Bürgerhaus und im Museum der Arbeit.

8. Was ärgert Sie an Barmbek?
Ich begreife nicht, und das sage ich als Barmbekerin, warum es mit dem Busbahnhof nicht vorangeht. Meine Kinder mochten schon kaum dort aussteigen. Da muss meiner Meinung nach jetzt unbedingt etwas passieren.

9. Was vermissen Sie an Barmbek?
Liebevoll gestaltete Plätze zum Verweilen für jung und alt. Ruhezonen für Ältere und noch mehr attraktive Spielmöglichkeiten für Kinder.

10. Ihr Lieblingsgeschäft in Barmbek?
Ich gehe sehr gerne in der Fuhle und der Hellbrookstraße einkaufen. Dort bekomme ich in der Regel alles was ich brauche. Gerne kaufe ich in dem Bioladen, den türkischen Gemüseläden und in den sehr guten Fachgeschäften für Fisch, Fleisch- und Konditorwaren.

Musikalisches Highlight im Mai

Die Reihe »KulturBlüten«, seit Jahren bekannt für verschiedenartige und oftmals überraschende Kulturaktionen auf Barmbeks Straßen, steuert auf ein neues Großereignis zu:
Am 30. Mai wird es unter dem Motto »WeltKlang Barmbek« den ganzen Nachmittag lang kleine und größere Konzerte entlang der Fuhle geben. Beginn ist um 14 Uhr in der Pestalozzistraße am Bahnhof mit Afrikanischen Klängen. Dann wandert die Musik weiter nach Norden und wechselt dabei zwischen verschiedenen Stilen und kulturellen Traditionen.
Als Standorte für die Konzerte, die draußen vor den Geschäften stattfinden sollen, sind bisher geplant: fairground, Hertie Ecke Drosselstraße, Big Easy, Haspa Ecke Hellbrookstraße, Fleischerei Göpp und Nachbarn, CC Café, Jim Block, Wein + Design.
Noch soll nicht alles verraten werden – nur so viel: von deutschen Liedern über jazzige Grooves bis zu Solosängerinnen und tanzbaren Akkordeonmelodien ist für viele Geschmäcker etwas dabei.
Veranstaltet wird dieser Barmbeker Musik-Tag vom Bürgerhaus in Barmbek, der Zinnschmelze und der IG Fuhle, in Zusammenarbeit mit vielen einzelnen Gewerbetreibenden.
Anfang Mai wird ein ausführlicher Flyer mit genauen Orten und Zeiten erscheinen. Bitte achten Sie auch auf die Ankündigungen in Programmen, Websites und Zeitungen.

www.buergerhaus-in-barmbek.de / www.zinnschmelze.de / www.die-fuhle.de
www.Barmbek-Nord.info

Kennen Sie SAAR II ?

Zentral in Barmbek wohnen. Leben am Barmbeker Stichkanal - direkt am Wasser. Nur wenige Minuten entfernt vom Stadtpark mit seinen vielfältigen Freizeit- und Erholungsangeboten. Viele Einkaufsmöglichkeiten wie das Einkaufszentrum Hamburger Straße und die »Fuhle« nutzen. Hervorragende Anbindungen an den öffentlichen Personennahverkehr durch Busse sowie U- und S-Bahnen.

Diese hervorragenden Qualitäten bietet SAAR II !

Direkt am Barmbeker Stichkanal gelegen entstehen im Rahmen eines Baugemeinschaftsprojekts 53 Wohnungen. Die zukünftigen Wohnungsnutzer verzichten ganz bewusst auf ein Kraftfahrzeug und möchten ihre Vorstellungen von einem autofreien Wohnen verwirklichen. In 14 von den 53 Wohnungen werden Menschen mit Behinderung leben. Der Wohnungsmix variiert zwischen 2 bis 4-Zimmerwohnungen mit Wohnflächen von rund 45 bis 100 m². Auf Grund der sehr großen Nachfrage sind bereits alle Wohnungen vergeben.

Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG
Tannenweg 62
T: 040 – 53 10 91 0
www.fluwog.de
22415 Hamburg
F: 040 – 53 10 91 40
E-Mail: wohnen@fluwog.de

Wiesendamm - ähnlich dieser Studie wird der Blick auf die neue Geschäftsstelle sein

Die Baugenossenschaft FLUWOG-NORDMARK eG zieht nach Barmbek

... dies allerdings nicht vor dem Jahr 2010.
Im Vorwege werden alle unsere Genossenschaftswohnungen in der Poppenhusenstraße/Roggenkamp und Wiesendamm umfassend modernisiert. Im Innenhof der Häuser entsteht eine Tiefgarage.

Die zweigeschossige Gewerbezeile Poppenhusenstraße 15/Wiesendamm wird durch einen Neubau ersetzt. Hier entsteht ein Wohn- und Geschäftsgebäude, in dem die Genossenschaft dann ihre Geschäftsstelle einrichten wird. Bis dahin wird noch viel in Barmbek geschehen.

Highlights

Das ist los in nächster Zeit

StadtTeilGespräch Barmbek-Nord: In Barmbek auf der Bank
Am 23.04. um 19 Uhr im Gemeindesaal Tieloh 26

StadtTeilGespräch Barmbek-Nord: Barmbek im Bau
Am 18.06 um 19 Uhr im Gemeindesaal Tieloh 26

Bürgerhaus
Lorichsstraße 24a, Tel. 6304000, www.buergerhaus-in-barmbek.de
Bordun und Folk – Folksession mit Nord-Folk am 17.04. ab 20 Uhr

HEIMATSehen: Foto-Kunst-Aktion des Projekts HeimatSehen: Heimat sichtbar machen… am 22.04. ab 18 Uhr

TheaTerzett zeigt: »Mein Mann ist die Schönste« von Pierre Bardan am 25.,26. und 27.04., jeweils um 20 Uhr

Let´s dance tanzbar
Integralis-Institut, Stückenstrasse 74
Die etwas andere Tanzbar: Pop, Rock, World, Trance und Oldies jeden 2. und 4. Freitag von 20 bis 1 Uhr

Christus-Gemeinde Barmbek-Nord
Fuhlsbüttler Straße 113, www.cgbn.de
Kinderkirche auf dem Bauspielplatz Rübenkamp, Rübenkamp 29 am 25.05., 13.07. und 14.09., jeweils um 11 Uhr;
von 15 bis 18 Uhr gemütliches Kennenlernen mit Klönen, Spielen, leckeren Würstchen und Stockbrot am Lagerfeuer

Museum der Arbeit
Wiesendamm 3, Tel. 4281330
Trainspotting – Amerikas letzte Dampfzüge fotografiert von O. Winston Link, Ausstellung im Rahmen der 4. Triennale der Photographie Hamburg. Eröffnung 23.04. um 19 Uhr, Laufzeit 24.04. bis 29.06.

Lange Nacht der Museen am 26.04. ab 18 Uhr

Kulturflohmarkt auf dem Museumshof am 12.04., 25.05., 28.06., 27.07. und 31.08. jeweils ab 9 Uhr

VHS Nord
Poppenhusenstraße 12
Tag der offenen Tür mit Information, Beratung und vielen kostenlosen Schnupperangeboten aus EDV, Gesundheit, Kultur und Sprachen am 20.04. von 14 bis 18 Uhr

Zinnschmelze
Maurienstraße 19, www.zinnschmelze.de
Tanz in den Mai mit Tanz um den Maibaum im Hof und DJ Rod K. am 30.04. ab 22 Uhr

Lagerfeuer im Biergarten der Zinnschmelze in den Hamburger Sommerferien immer mittwochs ab Einbruch der Dämmerung, 17.07. bis 27.08.

Barmbeker Hofsommer - Ferienprogramme für Kinder und Erwachsene auf dem Museumshof vom 11.08. bis 17.08. Gemeinsame Veranstaltung von: Museum der Arbeit, Volkshochschule, Bücherhalle, Zinnschmelze, AWO Integrationszentrum und Globetrotter

Barmbeker Hofsommer-Fest am 16.08., genaue Zeiten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Auferstehungskirche Tieloh
Tieloh 22
Kindergottesdienste am 25.05., 22.06. und 13.07. um 10 Uhr im Gemeindehaus

Noahs Weinstube - drei gesellige literarische Abende mit Texten von der Antike bis zur Gegenwart am 22.05., 05.06. und 10.07. um 19 Uhr im Gemeindehaus

Mitsommernacht im Kirchgarten mit Tänzen, Musik und Spiel, Essen, Trinken und Live-Musik am 21.06. ab 18 Uhr

Sanierungsbeirat
Treffen am 10.06. um 18:30 Uhr im Stadtteilbüro in der Hellbrookstraße 57

Impressum & Adressen

Herausgeber + Redaktion: BIG-STÄDTEBAU GmbH

Verantwortlich: Carolin Oberthür

Texte: Herausgeber, Baugenossenschaft FLUWOG NORDMARK eG, Sanierungsbeirat, Barmbeker Ratschlag, Gesamtschule Benzenbergweg

Fotos/Pläne: Archiv des Herausgebers, Sanierungsbeirat, Weidinger Landschaftsarchitekten, Annemarie Weidemann, Barmbeker Ratschlag, FLUWOG NORDMARK eG, Gesamtschule Benzenbergweg

Druck: ML druck + medien

Auflage: 2.500 www.barmbek-nord.info

Stadtteilbüro
BIG-STÄDTEBAU GmbH
Hellbrookstraße 57, 22305 Hamburg
Tel.: 611300-42, Fax: 611 825 03
e-mail: hamburg@big-bau.de

Bezirksamt Hamburg-Nord
Eppendorfer Landstraße 59
20243 Hamburg

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung
Sanierungsbeauftragte
Dagmar Kluczny
Tel.: 42804 2953

Fachamt Management des öffentlichen Raumes – Verwaltung
Sanierungsrechtliche Genehmigungen
Sandra Trost
Tel.: 42804 2511

Fachamt Management des öffentlichen Raumes – Stadtgrün
Tel.: 42804 2297

Fachamt Bauprüfung
Regionalbereich Barmbek-Uhlenhorst
Flachsland 23
22083 Hamburg
Tel.: 42804 5343